

DERM Frankenthal, 13. bis 15. März 2026

## Fokus auf Praxisrelevanz und Effizienz

Zwischen Patientenversorgung und Verwaltungsaufwand ist Zeit in der Praxis ein knappes Gut. Wie ein modernes Kongressformat dennoch ein umfassendes fachliches Update mit direktem Nutzwert verbindet und warum die klassische Dermatologie gerade heute eine Renaissance erlebt, erläutern wir im Interview mit Prof. Dr. med. Klaus Fritz, dem Veranstalter der DERM Frankenthal.

**Die Belastung in den Praxen ist hoch. Warum lohnt es sich für Fachärzte gerade jetzt, ein ganzes Wochenende in den DERM-Kongress zu investieren?**

**Prof. Dr. Klaus Fritz:** „Das Ziel der Tagung ist es, ein breites Angebot an Vorträgen und Kursen zu bieten und gleichzeitig alle für die Praxisführung notwendigen Nachweise an einem einzigen Wochenende zu bündeln. Das reicht von 34 Weiterbildungspunkten über spezielle Onkologie-Fortbildungen bis hin zu Laserschutz-Qualifikationen. Durch 4 bis 5 parallele Stränge mit rund 100 Referenten kann sich jeder Teilnehmer sein Update individuell zusammenstellen, ohne sich vorab festlegen zu müssen.“

**Welche fachlichen Schwerpunkte setzen Sie in diesem Jahr auf der DERM Frankenthal?**

**Prof. Dr. Klaus Fritz:** „Die klassische Dermatologie steht mit etwa 57 % des Programms im Jahr 2026 wieder klar im Vordergrund bei der Tagung in Frankenthal. Wir beobachten derzeit eine sehr hohe Nachfrage nach Themen wie Akne, Rosacea, Ekzemen und Mykologie. Das ist besonders für angehende Fachärzte wichtig, da diese Bereiche in der klinischen Ausbildung oft nicht in der Tiefe der ambulanten Versorgung vorkommen. Daneben nehmen Ästhetik und Laser (25 %) sowie Praxismanagement und Berufspolitik (ca. 16–20 %) wichtige Rollen ein. Auch das große Thema KI



Prof. Dr. med. Fritz (rechts) im Gespräch mit Prof. Dr. med. Borelli, Leiterin der AKG e. V. auf dem EADV-Jahreskongress 2025;

wird sowohl fachlich als auch organisatorisch beleuchtet.

**Praxisnähe ist ein gern genutztes Schlagwort. Wie füllen Sie diesen Anspruch mit Leben?**

**Prof. Dr. Klaus Fritz:** „Wir wollen wissenschaftliche Erkenntnisse praktisch nutzbar machen, statt rein theoretische Diskussionen zu führen. Unsere Vorträge sind bewusst so gehalten, dass das Wissen am nächsten Montag direkt umgesetzt werden kann. Besonders deutlich wird das in unseren Kursformaten mit praktischen Übungen, Injektionstrainings oder den Hospitationen in umliegenden Praxen und Kliniken. Es geht um den Austausch auf Augenhöhe – unter anderem im Format der „DERM-

Tipps“, bei den brisanten Problemen der Praxisführung unter Kollegen diskutiert werden.“

**2026 gibt es neue Auszeichnungen. Was hat es mit dem UNNA-DERM Preis auf sich?**

**Prof. Dr. Klaus Fritz:** „Wir wollen Innovationen mit Praxisrelevanz gezielt fördern. Während die „DERM Awards“ Industrieprodukte auf ihre Praxisrelevanz prüfen, richtet sich der „UNNA-DERM Preis“ an kreative Versorgungskonzepte „von uns für uns“. Es geht darum, Ideen von Ärzten und Mitarbeitenden bekannt zu machen, die das Potenzial haben, die Patientenversorgung direkt zu verbessern. Die Kongressteilnehmer können hierüber online abstimmen.“

**Fachveranstaltungen leben heute auch vom Austausch mit Fachgesellschaften und Industrie. Wie generiert man daraus einen echten Mehrwert für die Teilnehmenden?**

**Prof. Dr. Klaus Fritz:** „Wir arbeiten mit einer Vielzahl von Fachgesellschaften zusammen, die eigene Workshops oder Vorträge gestalten und ihre Themen individuell festlegen. Das Spektrum ist dabei so breit wie die Tagung selbst angelegt und reicht von A wie ADK (Arbeitsgemeinschaft dermatologische Kosmetik) bis O wie OnkoDerm.“

Gleichzeitig präsentiert die Industrie ihre neuesten Innovationen im Programm, ergänzt durch Einzelini-

tiativen bekannter Referenten, wie beispielsweise die praxisnahen OP-Workshops."

### Was erwartet die Kollegen beim wichtigen Thema Networking?

**Prof. Dr. Klaus Fritz:** „Die wertvollsten Kontakte entstehen oft abseits der Vorträge. Daher haben wir den kollegialen Austausch in diesem Jahr fest eingeplant: Am Sonntag diskutieren wir beispielsweise im Format „DERM Tipps“ brisante Fragen der Praxisführung. Ein besonderes Highlight mit Netzwerpotenzial erwartet die Kongressbesucher am Samstagabend: der Gesellschaftsabend. 2026 werden wir in der „Manufaktur“ in Mannheim sein, einer zu Event Location umgerüsteten früheren Bettenfabrik ca. 20 Minuten vom Kongresszentrum entfernt, wohin wir einen Bustransfer organisieren. DJ Jean-Claude wird nach dem gemeinsamen Abendessen die Tanzfläche sicher wieder bis nach Mitternacht in den Fokus rücken, bevor wir am Sonntag gemeinsam in das hochkarätige Kursprogramm des letzten Tages starten.“

*Das Interview führte Sabine Mack*

## Die DERM 2026



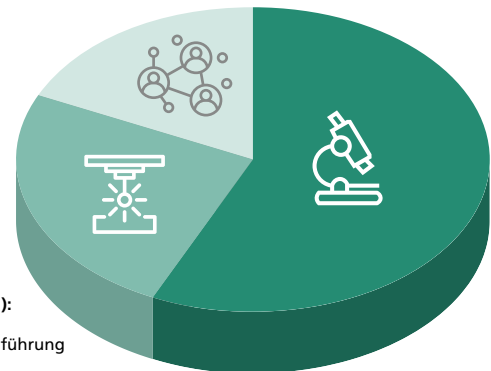
**Klassische Dermatologie (57 %):**  
Top-Themen = Akne, Rosazea, Ekzeme und Mykologie



**Ästhetik & Laser (25 %):**  
Im Fokus = moderne apparative Behandlungen



**Praxismanagement & Politik (18 %):**  
Inklusive der Schwerpunkte KI, GOÄ-Veränderungen und Personalführung



**Abb.:** Themenverteilung laut Stand des Programms zum 15.1.25; eigene Darstellung

Icon Mikroskop: ©PixiLine/stock.adobe.com

Icon Laser: ©clerk/stock.adobe.com

Icon Network: ©twenty.icons/stock.adobe.com

## 24. Tagung DERM in Frankenthal

Termin: 13. - 15. März 2026

Ort: Frankenthal (Congresszentrum)

Fortbildung: bis zu 34 CME-Punkte möglich!

(Klassische Dermatologie, Laser, Mykologie etc.)



Programm und Anmeldung finden Sie online unter:  
[www.kongress-derm.de/](http://www.kongress-derm.de/)